

Neu-Braunfeller Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 8.

Freitag, den 24. August 1860.

Nummer 39.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorausbezahlung. Anzeigen die zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1, dieselben dreimal inserirt \$1.50, dieselben auf 4 Tage \$4.50, auf 7 Tage \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältniß. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte der Gebühr.

Der verliebte Hauptmann.

Von A. Heubislin.

Ich erhielt eines Tages in Segeberg nachfolgenden Brief:

„Lieber Mensch!

Es ist schauerhaft auf Euch! Seit drei Wochen regnet es hier in Oldesloe Tag und Nacht. Es regnet wohl auch bei Euch in Segeberg — aber das siehst Du ein, ein Regener in Oldesloe, das übersteigt die Möglichkeit! Ich bin bei einem Pastor im Quartier, dem unglücklichsten Menschen von der Welt. Der arme Teufel hat auf Rechnung seiner Braut subirt und hat nachher die alte Person getrahet, die füglich seine Großmutter sein könnte. Sie ist von Adel, er, wie alle Pastoren, ist bürgerlicher Abkunft. Sauer muß der arme Teufel hier für küssen, aber er trägt sein Kreuz ruhig und mit Geduld, und nur in den allerstillsten Stunden sucht er Trost in der Schnapptasche. Sobald ein Donnerwetter im Anzuge ist, was belläufig gesagt, alle Tage zu passieren scheint, läßt die Frau Pastorin ihre silbernen Eß- und Theelöffel ins Zimmer bringen und beginnt sie zu pupen. Diese Köpfe sind Reliquien des einjährigen Fräulein von Schutz; sie sind das Erbe ihres Großvaters und mit dem Wappen ihrer von Schutz gepiert. Der Pastor seufzt wie ein verwundeter Stier, wenn er die Magd rufen und dann hinzusehen hört: „Wi wüllt Koppel pupen.“

In früheren Jahren soll er in solchen Stunden zu Gott getetet haben um Erlösung; jetzt trinkt er Schnaps und blickt wie ein ruiniertes Kaufmann seine Bücher und Schriften an die Wandbedeckung in den Ecken seiner Stuben umherliegen und von Mäusen und Ratten genagt werden. — Also bei diesem unglücklichsten liege ich in Quartier! Schauerhaft! Sie haben auch eine Schwarzbrodlerin im Hause, welche die ersten drei Takte des Tempelrhythmus pfeift; der Putel heißt Nero, er hat ein einseitiges Halsband das den ganzen Tag rasfelt, wenn er sich kratzt. Die Kopf ist nur la — la —, ich sage Dir, es ist schauerlich.

Die Kameraden wohnen alle besser, als ich. Die Stadt ist greulich, die Häuser sind sämtlich einseitig, so daß man die Hände von außen in den Kamin strecken kann, wenn man sich die Finger wärmen will. — Der Amtmann gibt Sonntag einen Ball; er hat 5 Tischer, sämtlich heitersfähig, aber gar zu verschoben und oldesloerisch, am jemals ihre Fähigkeit zu betätigen. — Unser verliebter Hauptmann macht wenigstens 10 Verlobungen den Hof. Er will durchaus einen prächtigen Wagen aus seiner Tapferkeit ziehen, und ich bereit sein Herz gegen einen Weibspol zu vertauschen. Ich fürchte es gelingt ihm. Anna von der Pfordten, ein sehr reiches Mädchen, scheint den Hahnen ganz zu lieben. Kommt Sonntag her und bringe sechs Flaschen Eau de Cologne mit. Warum? wirh Du hier erfahren. Dein unglücklicher Freund Meyer.

Oberleut. im 3. Jäger-Corps.

Bringe mir fünf Thaler mit; am Ersten ziehe ich meine Schuld ab. Was macht Auguste?

Diesem sentimental Briefe war eine Einladungskarte zum „Thee dansant“ vom Amtmann von Oldesloe beigefügt, und es versetzt sich von selbst, daß ich sogleich beschloß, die Einladung anzunehmen, obgleich die 5 Thaler meines Freundes mir ziemlich viel Kopfschmerzen verursachten. So gelang mir indessen, das Geld und das Eau de Cologne aufzutreiben, und ich machte mich so bald als möglich auf den Weg, um einige Stunden vor dem Thee dansant mit meinen Kameraden plaudern zu können. Ich mußte ängstlich erwartet worden sein, denn ich traf fast alle jüngeren Officiere im Posthause versammelt und wurde von ihnen mit einem lauten Hurrah begrüßt.

„Endlich“, sagte Meyer, „endlich bist Du da! Du hast doch „Moos“ mitgebracht?“

„Versteht sich!“

„Und Eau de Cologne?“

„Auch das!“

„Du bist ein Capitalmensch. Na den Jorden wie heute erleben werden! Machte nur schnell, daß Du auf meine Kniee kommst, und sollst Du dem vertriebenen Hauptmann begegnen, so laß Dir nichts merken.“

„Ich soll mir nichts merken lassen? Ich weiß ja selbst nichts. Was habt ihr vor? Erzählt doch?“

„Wenn wir in meiner Stube sind, erzählst Du Alles! Komm! Ihr Andern folgt einzeln nach, und verrätet Euch nicht.“

So plaudernd zog Meyer mich in den Predigerhof und in wenigen Minuten waren wir in einer kleinen dunklen Kumpellammer, die allerdings eher als Aufbewahrungsort für abgetragene Kleider, denn als Quartier für einen lebensfrohen Oberleutnant hätte dienen können.

„Famose Quartier“, sagte Meyer so laut als möglich — „famose Quartier. Ich will aber morgen ausziehen; ich habe ein Quartier bestellt auf dem Stordness dort auf dem Rathhaus bekommen. Morgen ist die Leiter fertig und dann ziehe ich hier aus und dort ein.“

Dann flüsterte er mir leise zu: „Jetzt höre ich aus Löffelpuppen! — und wirklich hört ich fast in demselben Augenblicke eine kreischende Stimme laut rufen: „Minna! Minna! Wi wüllt de Koppel pupen!“

„Jetzt wird nicht gelauscht“, sagte Meyer.

„Sie sucht jetzt die „Koppel“, und er sucht Trost im Schnaps.“ So sehe Dich nun her, zünde Dir eine Pfeife an, höre mir zu und unterdrück mich nicht.“

„Du weißt, daß der verliebte Hauptmann durchaus eine reiche Erbin heiraten will. Es ist ihm ganz einleuchtend, wie die Person beschaffen ist, wenn sie nur Moneten hat. Es ist abschrecklich, wie der Mensch hinter den reichlichen Erbinnen her ist; die Compagnie steht ihn fast nie; er läuft von Haus zu Haus, macht allen alten Schacheln den Hof, geht in die Kirche und thut so andächtig wie ein Quader. Alle Mädchen hier in Oldesloe und auf Meilen im Umkreise stehen in seiner Briefkasten verzeihen; sogar ein Judenmädchen ist in der Liste. Pfui Teufel! Das ging mich nun freilich Alles nichts an, aber doch nur wenig, aber daß er die Anna zu betören sucht, und daß das reizende Kind —“

„Und Auguste?“ fragte ich.

„Geh! Dich nichts an — schweige! also daß Anna ihn so gern liebt, das ist schauerhaft, schändlich, unmöglich. Versteht Du? Er soll sie nicht haben.“

„Aber wie willst Du es verhindern?“ fragte ich.

„Wenn das Mädchen ihn liebt —“

„Ihn lieben? Anna ihn lieben? Den Kerl lieben? Machte mich nicht wahnsinnig! Der Gedanke bringt einen Elephanten um. Ubrigens dafür ist denn auch, Dank meiner Pfiffigkeit, jetzt gesorgt.“

„Na, ich bin wirklich begierig.“

„Schweige doch, Alter, rauche und höre. Du weißt oder weißt nicht, daß der verliebte Hauptmann keine Genußnerven hat?“

„Keine Genußnerven? Er kann mit einem Worte nicht riechen?“ fragte ich verwundert, „und darauf hast Du Deinen Plan gekaut?“

„Darauf habe ich meinen Plan gebaut. Er kann nicht riechen, nicht die Spur. Ich ging neulich mit ihm spazieren, und ich sah plötzlich entsetzt zurück, weil mir ein Geruch entgegenkam, ich sage Dir, ein Duft — gräulich, unheimlich! Riechen Sie nichts, Herr Hauptmann? fragte ich halb ohnmächtig.“

„Riechen? Nein, ich rieche nichts. Was sollte ich auch riechen? Dabei stieh er mit den Fuß an einen toten Iltis, und fragte ganz gleichgültig: Stinkt der Iltis so? Ich rieche überhaupt nicht gut, aber hier rieche ich wirklich gar nichts.“

Als wir nach Hause kamen, überlegte ich

mir die Sache und beschloß folgenden Kriegsplan. Der Hauptmann, das wußte ich, würde von Haus zu Haus gehen, um die reichsten Mädchen im Voraus zu engagieren; dabei würde er von seinen Gütern in Schlesien erzählen, den alten Tanten den Hof machen und seine schändlichen Heiratshelme ausspinnen. Wegen solche Manöver hielt ich mich für verpflichtet, den Iltis in seine Rocktasche zu stecken, den Iltis in seine Rocktasche hineinzuführen. Mein Bursche, der sonst kein Engel ist, erklärte, daß er lieber 3 Tage Kerker haben wolle, als das Best ansetzen. Endlich gabelte ich einen Straßengänger auf, der für 4 Mark die That vollbrachte, und den Iltis in die Rocktasche hineinsteckte. Der verliebte Hauptmann ist überall mit dem Ungeheuer gewesen. Welchen Effekt er gemacht hat, kannst Du Dir denken. O! ich sehe ihn, wie er königlich belübt die Fingerringe einer weißen Matrone küßt, nach ihrem Befinden fragt, und dabei nach der Tochter des Hauses hinschilt und dabei im Stillen denkt: 3000 Thaler Zinsen. Denke Dir nun, wie die Mutter oder Tante zurückfahren muß, wenn der Hauptmann ihr nahekommt! O, es ist ein Capital Spaß! Wir haben alle entsetzlich ausgestanden in den beiden letzten Tagen. Wenn uns der Hauptmann begegnete und uns unter dem Arme sagte, wie leider seine Gewohnheit ist, vergeht und saß der Atem. Alles weicht ihm auf der Straße aus; das Haus, worin er wohnt, ist förmlich in Verfall gekommen, es mag Niemand mehr vorbeigehen; sein Bursche ist desertirt — der arme Teufel kommt vor's Kriegsgericht und wird erschossen — aber das Alles ist jetzt alles nichts — sterben müssen wir alle und die Anna soll den Hauptmann nicht haben, wenn auch das ganze Bataillon darüber untergehen sollte.“

Die Officiere waren inzwischen Einer nach dem Andern heringekommen; Jeder wußte von dem Hauptmann und seinem Iltis zu erzählen, und Alle schienen entsetzt über das grenzenlose Haßlo, das ihm für den Abend bevorstand. Kaum war daher die Uhr sechs als Toilette gemacht und zum Aufbruch gerüstet wurde. Wir gingen so früh, wie nur eben schicklich in die Wohnung des Amtmanns, um Zeuge des Debüts unseres ehrenwerthen Kameraden zu sein. — Der Amtmann war ein kleines Männchen, wie wir uns die Heilste Ludwigs XVI. vorstellen. Er trug seinen Körper so steif und grade, marschirte so gravitätisch auf und ab, sprach so langsam und flüsternd, war so sauber und gedehnt gelleidet, so vornehmlich freist, so überaus höflich, so aristokratisch galant, daß man numöglich das Lachen unterdrücken konnte, wenn man ihn ansah. Zum Unglück hielt einen dreieckigen Hut unter dem Arm, in welchem seine Schlafmütze aus Zufall „Quartier“ gefunden hatte. Ich war grade im Begriff mich ihm vorstellen zu lassen, als Meyer mir zuflüsterte: „So denk ich mir hat Habakuk ausgefallen!“ — Das war zu viel. Ich drückte mich hinter eine Gardine und ließ „Habakuk“ an mir vorüber flüsternd, der einmal über das andere fragte, ob der Herr Hauptmann noch nicht gekommen sei. Sobald er aus meinem Bereich war, kroch ich hinter meinen Versteck hervor und ließ mich der Hausfrau vorstellen. Sie sah auf einem schönen Sopha zwischen zwei seltenen Damen und hatte eine Auswahl von hübschen jungen Mädchen um sich versammelt, denen sie Complimente über ihr Haar, ihren Teint, ihren Anzug, Gang und Gott weiß was Alles machte. Sie schien ein gutmüthiges Mütterchen zu sein, die mehr traurig, als neidisch Vergleiche anstellte zwischen ihren 5 Töchtern und den übrigen jungen Damen. Jetzt kam der Amtmann auch wieder daher, langsam und steif wie ein Pagode, unter dem rechten Arme Dreimäuler mit Nachtmüße, un-

ter dem linken die Hand einer bildschönen jungen Dame, die ich später als Fräulein von Schleffen besah, so wählte er den Verus eines Chauffee-Einnehmers, und er hat oft das Vergnügen, alte Bekannte anzulien und sie zur Bezahlung von 2 Schillingen zwingen zu können.

„Ich habe ihren Herrn Vater gekannt, als er in Heidelberg studierte“, sagte der Amtmann, indem er meine Hand mit seiner weichen, warmen, wabbeligen Hand magnetisirte. „War ein sehr heiterer, junger Herr — hm! hm!“ — hier sah sich der Amtmann um — „sehr heiter und — hm! hapu! — sonderbar.“

„Ich habe Ihnen schon gesagt — ich mein Gott, lassen Sie mich gehen!“ — hörten wir eine Damenstimme ertönen — „es ist unerträglich.“

„Aber meine Gnädigste“, entgegnete der Hauptmann, „dieser plöthliche Umschwung — ich kann mirs gar nicht erklären.“

„Hapu! — sonderbar — hm! hm! — eigentümlich!“ — sagte der Amtmann.

„Lassen Sie mich gehen, oder ich werde ohnmächtig“, kreischte die Damenstimme.

„Mein Gott, mir vergehen die Sinne — lassen Sie mich.“

„Aber meine Gnädigste!“

„Unverschämter Mensch!“

„I, was ist denn da! hapu! — ich — wirklich ganz eigentümlich — Sie entschuldigen.“

Der Hauptmann trat herein, und der Amtmann, der sich grade nach der Ursache des etwas lauten Janles hatte erkundigen wollen und dessen jarte Genußnerven schon so schwer unter den Dämpfen des Iltis gelitten hatten, prallte mit einem lauten O! 4 Schritte zurück.

Der Hauptmann hielt die für einen Auswurf der Freude, eilte auf den Hausherrn zu drückte ihm beide Hände, und war im Begriff, der Hausfrau die Hand zu küssen und dann allen älteren Matronen nach der Reibe dieselbe Ehre anzutun — aber die Damen flohen wie ein Volk Nebelhörnern auseinander wenn der Stochneß sie verfolgt. Entsetzten malte sich auf allen Gesichtern; der Amtmann taumelte und verlor Hut und Mütze, Alles drängte sich in die Ecken des Zimmers und vergrub die Nase in die Taschentücher. — Jetzt kam die Reibe an den Hauptmann sich zu verewandern. Er blickte die weichen, stehenden entsetzten, vernichteten Colonnen an, warf rings herum fragende Blicke. Plötzlich schien ihm ein Licht aufzugehen, er fuhr mit den Händen in die Taschen — hier nichts — da nicht — ha! da war etwas! Er zog es heraus und schleuderte wie ein Wahnsinniger den Iltis gegen die Wand. In der ersten Minute sog er wie der wilde Jäger durch die Straßen von Oldesloe, rannte Laternensphäre und Nachtschächer um, und gab noch in derselben Nacht gab sein Gesicht um Vergebung zu einem andern Bataillon ein.

Der Aufbruch im Hause des Amtmanns legte sich bald. Meyer warf den Iltis zum Fenster hinaus und schleuderte ihm die Feuerzange nach, mit der er ihn vom Boden aufgehoben hatte. Die Eau de Cologne Flaschen, die wir zur Vorsicht mitgebracht hatten, wurden geöffnet und nach einer kleinen halben Stunde waren wir im Stände, die Fenster zuzumachen, und mit unsern liebenswürdigen Tängerinnen nach dem Takte einer vortrefflichen Musik im Saale umherzufliegen. Sie ist mein! — und zwei Monate später sah ich am Theatere meines glücklichen Freundes, der anstatt ins Storchneß zu ziehen, einen Palast bewohnte und nun den Storch bei sich zu Wäse lud.

Es soll, meinen neuesten Nachrichten nach, dem Storch bei meinem alten Freunde so wohl gefallen haben, daß derselbe dort alljährlich einkehrt, und es niemals unterläßt, ein Pfand der Liebe mitzubringen. — Der verliebte Hauptmann hat ein süßendes Herz gefunden; da seine treue Gefährtin aber leider nicht reich war, und er selbst eine unüber-

windliche Abneigung gegen seine Gütern in Schlesien besah, so wählte er den Verus eines Chauffee-Einnehmers, und er hat oft das Vergnügen, alte Bekannte anzulien und sie zur Bezahlung von 2 Schillingen zwingen zu können.

„Lagerbier. Der „Scientific American“ folgt in seiner Nummer vom 7. Juli: „Das Bier ist ein gegebener Malzextract Hopfen werden zugesetzt, um denselben einen angenehmen Geschmack zu ertheilen. — Die chemische Veränderung desselben während der Gährung besteht darin, daß das Malzextract in Kohlenäure und Alkohol zerlegt wird, das Malzextract verschwindet und Alkohol tritt dafür an den Platz.“

Wegen dieser Verleumdung des Biers durch ein Blatt, das sich den „wissenschaftlichen Amerikaner“ nennt, ist der Chemiker, Dr. F. Ruchhaupt, mit folgender Erwiderung aufgetreten.

„Diese Erklärung ist durch und durch falsch denn nach ihr müßte das Bier, wie Wein und Branntwein, ein völlig ausgegorenes Getränk sein, welches aber keineswegs der Fall ist. Es ist grade eine besondere Aufgabe des Brauers sein Bier in steter Nachgährung zu erhalten, damit die entwickelte Kohlenäure durch neue folgende ersetzt werde. Denn der ganze Einbruch, den die Bestandtheile des Bieres auf die Geschmackorgane des Biertrinkers hervorbringen, ist durch den Kohlenäuregehalt bedingt. Mit der Einbuße der Kohlenäure verliert das Bier seine Frische und Trinksbarkeit, es wird „schaal.“ Jenes Gas ist daher ein integrierender Bestandtheil des Bieres; da es aber ein Bestreben hat zu entweichen, und diesem Bestreben stets folgt, und sollte es durch die Poren der Fässer sein, so muß das Bier in seinem chemischen Bestand eine Quelle enthalten, woraus der Verlust immer wieder geteilt wird: diese Quelle ist ein gewisser Rückhalt an Ackerbestandtheil und Zucker, welche einen zwar verlangsamten, sehr gemilderten, aber im fertigen Bierre noch fortwährenden Grad der Thätigkeit bedingen; sie kommt thatsächlich nie zum Schluß.“

Der ganze Artikel ist voller Unsinn und widersprechend. Einmal läßt der Verfasser verschwinden, den Extractgehalt bei der Gährung verschwinden und Alkohol dafür in den Platz treten; später spricht er von dem Extractgehalt des Bieres. Er behauptet, in Folge einer Vergleichung von mehr als 20 Bieranalysen, daß Lagerbier mehr Alkohol enthalte, als anderes Bier oder Ale. Jeder Biertrinker aber weiß aus Erfahrung, daß dieß grade umgekehrt ist.

Nach ihm ist im Lagerbier der Alkoholgehalt höher als der des Extractes, und steigt letzterer nicht bis 5 Proc. Eine ganz oberflächliche Vergleichung der Bieranalysen unserer besten Autoritäten, zeigt Jedem sogleich die Unwahrscheinlichkeit dieser Behauptungen. Der Alkoholgehalt der deutschen Lagerbiere steigt nach Knapp von 2,5—5 Proc.; der von Porter und Ale von 4,7—8,5 Proc.; bei einigen sogar bis über 10 Proc. Der Extractgehalt der Lagerbiere steigt von 2,5—7 Proc., bei einigen, wogu stark gebühtes Malz verwandt wurde, wie dieß hier und da in New-York geschieht, bis 10 Proc. Der Extractgehalt der Porter und Ale steigt von 4,7 — über 10 Proc.

Mehrere von mir in diesen Tagen untersuchte Lagerbiere von New-York und Williamsburg zeigen folgenden Gehalt an:

1) Alkohol 3,5 Proc.) Constanzbrauerei, 4. Extract 7,3 „) Sit. zw. Nr. A. u. B.

2) Alkohol 3,8 „) Extract 3,8 „

3) Alkohol 5,6 „) Extract 5,6 „

4) Alkohol 10,1 „) Sit. in Williamsburg. Extract 10,1 „

Der „Scientific American“ nennt das Lagerbier einen „abschließlichen Nahrungsmittel“ und führt fort, mit Enttäuschung über die Vertheidiger dieses Getränkes zu schimpfen. Ohne in nähere Einzelheiten hierüber einzugehen, und ohne die Erfor-

dernisse eines guten Bieres genauer zu bezeichnen, welches wohl bereitet, richtig gebott, und namentlich von allen fremden, besonders betäubenden Substanzen frei erhalten werden muß, bemerke ich nur im Allgemeinen, daß alle dagegen erhobenen Anklagen nur seinen Mißbrauch, aber nicht seinen mäßigen Genuß treffen, welcher an sich durchaus unschädlich ist.

Einmal der komischen Zweigespräche führte einmal der große Ludwig Devrient auf der Bühne einer Provinzialstadt. In ersten Rollen suchte Devrient Alles zu vermeiden, was Veranlassung zu Störung und Lächerlichkeiten geben konnte. So spielte er einmal in der Schlußszene zu dem Trauerspiele den Tempel. In dem erhabenen Augenblicke, wo er im Begriffe steht in den Tod zu gehen und der Großmeister ausruft: „Es ist nicht Strafe, nein, es ist der Ruhm der Märtyrer, Laßt und dem Himmel danken, der ihn gibt.“ bemerkt Devrient neben sich einen Tempel mit dem allerdümmsten Gesichte, das es geben kann, und fürchtet, daß durch dasselbe der ganze Eindruck gestört werden möchte. Devrient steht da, mit aufgehobenen Armen und ruhigem Blicke, sagte aber leise und zornig zu dem Theater-Director Moritz, der mit frei gekreuzten Armen ebenfalls neben ihm steht, nachdem er die Worte gesprochen: „Ich bin bereit, seid ihr es, meine Brüder?“

„Wer ist dieser Esel in Menschentracht neben meiner Rechten? Warum haben Sie ein solch Gesicht neben mich gestellt? Director Moritz: Es thut mir Leid, Herr Devrient, Devrient: „D Gott, ich preise Dich, Du gibst uns Muth noch größer als das Unglück, das uns trifft.“

Director Moritz (mit Thränen in den Augen): Es ist wahr, er steht fürchterlich dum aus; 's ist der Härber Bodert, der aus Runkelstie spielt. Devrient: „Ein hohes Beispiel geben wir der Welt.“

Sagen Sie, zum Henker, dem Dajen, daß er etwas mehr zurücktritt. Moritz, leise zu dem Härber: Traten Sie etwas zurück! Die andern Tempel, diese Worte auf sich beziehend, anstatt sich um den Großmeister zu schämen, ziehen sich nach dem Hintergrunde zurück. Devrient wendet sich in Begeisterung zu den Ritzern.

„O werthe Ritter!“

Wo sind die Esel hin? Moritz leise zu den Statisten: Traten Sie wieder hierher. Die Tempel marschiren wieder nach dem Vordergrunde. Das dumme Gesicht wieder voran. Devrient: „Das Leben weicht doch einmal von uns allen.“

Hol sie der Satan, Herr Härber, treten Sie unter die Andern. Der Härber: das kann ich nicht, ich bin am schönsten angezogen. Devrient: Sie sind ein Esel.

„Ihr lieben Freunde!“

Der Härber: Wenn's aus ist, schlag' ich Sie den Kopf ein. — Devrient (ihn umarmend): Ich werde Sie herauswerfen lassen.

— ruhmvoller Tod

Vom Blutgerüste steigen wir zum Himmel. Bei diesen Worten schmolz das Publikum, welches von dem wunderbaren Zwiesgespräch keine Ahnung hatte, zu Thränen.

An dem großen „Temple“ in der Salzstadt haben die Arbeiter, die seit dem Einrücken des Ver. St. Heeres in das Territorium eingestellt waren, wieder begonnen, ein Beweis, daß die Mormonen nicht daran denken, „Improvements“ in Utah zu verlassen, um sich eine neue Heimath in Decanien oder im westlichen Archipel zu gründen.

Die große See schlang taucht einmal wieder auf. Sie wurde vor einigen Tagen in West-Haven, Me., gesehen und war 40 F. lang.

Frau Burdell Cunningham soll sich im Juni in San Francisco wieder verheiratet haben. Der Name des glücklichen Bräutigams wird nicht mitgetheilt.

Als Präsident:
John C. Breckinridge
von Kentucky
Als Vice-Präsident:
Joseph Lane
von Oregon.
Als Wahlmänner für den ganzen Staat:
M. D. Graham, T. N. Wall,
Für den ersten District:
A. T. Rainey,
Für den zweiten District:
John A. Wharton.

Wie die Republikaner jetzt einen hohen Tarif verteidigen.

Die Nachrichten von Mexiko in Europa haben hier in Amerika die Hoffnung erregt gemacht, daß namentlich der Norden einen guten Markt für seine dießjährige reiche Getreideernte finden würde. Bei dieser Gelegenheit befragt der N. Y. Courier und Enquirer einen Schuppjollartikel, welcher durch die republikanischen Zeitungen die Runde macht. Er sagt: „Die Erfahrung hat gelehrt, daß die fremden Märkte für das amerikanische Getreide beinahe wertlos sind. Von Zeit zu Zeit, wenn die Ernte in England oder auf dem Continente sehr schlägt, erlaubt man uns einen Theil des Ausfalls zu decken, doch auch dann sind es die leichter zugänglichen Getreidearten am schwarzen und baltischen Meere, welche die Märkte des westlichen Europas befruchten.“

Das Mittel, welches nun der Courier angibt, um die Getreidepreise in einer für den Producenten lohnenden Höhe zu erhalten, ist die Anzahl der Produzenten zu verringern und die Anzahl der Consumenten zu vermehren, indem man eine Anzahl von Landleuten in Minen- und Fabrikarbeiten etc. umwandelt, welches durch einen Schuppjoll gegen fremde Fabrikate geschehen könne, und sagt, daß wir nur durch diesen Schuppjoll mit dem Arbeiterproletariat des Auslandes concurrenz könnten.

Zum Schluß seines Artikels sagt der Courier: „Wir geben uns thörichter Weise alle Mühe, Europa zu bereichern auf Kosten unseres eigenen nationalen Wohlstandes. Dieser elende demüthigende Kampf kann aber nicht anders zu Ende gebracht werden, als durch den Sieg der republikanischen Partei und die Einführung eines vernünftigen Tarifs, der den amerikanischen Arbeiter schützt, indem er die Fabrikate, von den Proletariern der alten Welt angefertigt, mit einem hohen Eingangszoll belegt.“

Wenn also die Republikaner bei der nächsten Präsidentenwahl siegen, so haben wir Aussicht auf einen hohen Schuppjoll der amerikanischen Manufacturen. Daß durch einen hohen Schuppjoll nur die Fabrikherren, die Geldaristokratie und nicht die armen abhängigen Fabrikarbeiter einen Vortheil ziehen, hat von jeder die Erfahrung gelehrt. Bei einem hohen Schuppjoll wird dann außerdem eine noch häufigere Einwanderung von Fabrikarbeitern der hiesigen Fabrikarbeiter so lange Concurrenz machen, bis der Arbeitslohn auch hier, wie in Europa, auf ein Minimum herabgedrückt ist. Das liegt in der Natur der Sache und es wird dann gewiß nicht an dem Bemühen der Fabrikherren fehlen, die Einwanderung europäischer Fabrikarbeiter zu ermuthigen und auszuheben.

Da der Schuppjoll-Artikel des Courier in der Hauptsache zur Bestärkung und Zerleitung des zahlreichen Votums der landbauenden Bevölkerung geschrieben ist, so wollen wir sehen, wie denn die Farmer sich bei einem hohen Schuppjoll haben. Gewiß ist, daß sie dann auch alle Manufacturerezeugnisse höher bezahlen müssen, als ohne diesen Schuppjoll. Dafür sollen sie dann die höheren Preise der Rohproducte, namentlich der von den Fabrikarbeitern consumirten Lebensmittel reichlich entschädigen. — Wenn wir, wie der Courier behauptet, nicht mit den europäischen Getreidemärkten concurrenz können trotz unserer jetzigen niedrigen Getreidepreise, dann können wir später, wenn unsere Farmerbevölkerung verringert und unsere Getreidepreise erhöht sind, noch viel weniger mit den europäischen Getreideproducenten concurrenz, da die immer wohlfeiler werdende Seefracht dieser europäischen Concurrenz gewiß kein Hinderniß mehr sein würde. Der einzige Ausweg, welchen dann die Republikaner hätten, die Getreideproducten zu schützen, wäre, auch auf die Getreideernte einen hohen Zoll zu legen, welcher dann nur dazu dienen würde, der ärmeren Bevölkerung ihr Hauptnahrungsmittel zu verteuern und uns auf nicht chinesische Weise

gegen die Handelsconcurrenz der ganzen Welt immer mehr und mehr zu verbarbarisieren. Wie wenig diese Seefracht der europäischen Getreideconcurrenz ein Hinderniß in den Weg legt, das zeigte ein Beispiel im Jahre 1847, wo hier in New-Braunfels das Weizenmehl noch theurer von den Bürgern bezahlt wurde, als wenn sie (was freilich im Detail nicht möglich war) das damals in der Hungereoth in Irland theuer verkaufte amerikanische Mehl dort eingelauft und nach Rückfracht und hiesiger Landfracht dazu bezahlt hätten.

Nach Berichten von Gonzales County wurden in einem Jahre daselbst für \$40,000 Weizenmehl eingeführt. Daß ungefähr für \$20,000 Weizenmehl in einem Jahre in Comal County eingeführt wurde, haben wir früher einmal nachgewiesen. Es ist demnach höchst wahrscheinlich, daß der Norden in Texas für 1 bis 2 Millionen Dollar Weizenmehl jedes Jahr absetzt. Ähnliche Zahlenverhältnisse werden sich noch hinsichtlich des nördlichen Weid- und gesammten Getreideablasses nach dem Norden zeigen lassen. Wenn aber die Republikaner siegen und der Süden möglicher Weise sich von dem Norden trennen würde, dann würde der Norden nicht nur den Abfall seiner theueren Fabrikate, sondern auch seiner Provisionsen nach dem Süden verlieren, wenn er beides nicht zu den von den Europäern herabgedrückten Preisen (welche beim Freihandel des Südens stattfinden würden) liefern wollte.

Also nur zu, Ihr nordamerikanischen Farmer, laßt Euch nur von Euren politischen Pfaffen der Partei behumbucken!

Die scheinbar bloß nationalökonomische Frage, die der Courier aufgeworfen hat, ob es nicht besser sei, daß wir weniger Farmer und mehr Fabrikarbeiter hätten, hat aber noch eine andere Seite, und zwar eine von der größten politischen Bedeutung für uns. — Der Farmerstand und namentlich der der kleineren Farmer ist in unserer gesellschaftlichen Ordnung der unabhängigste Stand, weil er weniger wie irgend ein anderer Stand anderen Menschen nach den Augen sehen und zu Willen sein muß, indem er alle die zum Leben notwendigen Mittel selbst besitzt oder erzeugt. — Wäre die zahlreichste Bevölkerung der Ver. Staaten nicht Farmer, so würden sich unsere demokratischen Institutionen wohl nicht so lange erhalten haben; ja, es wäre wohl dann auch nicht möglich gewesen, eine ähnliche Republik zu gründen, wie die nordamerikanische Union. Hätte die Geldmacht, das Fabrikwesen und der Handel schon so die Oberhand gewonnen gehabt, wie in Venedig, den übrigen italienischen Republiken des Mittelalters, den freien und Hansestädten, in den Niederlanden und England, dann hätten wir uns wohl nie eine solche Constitution gegeben, wie die der Ver. Staaten von Nordamerika. Ebenso ist es auch in der Schweiz das Landvolk das demokratische Element und die reichen Fabrikherren und Kaufleute bilden die feste Bürgeraristokratie, welche die Schweiz gewiß keine ihrer republikanischen Lebensregungen und Kundgebungen zu verdanken hat.

In den großen Städten Nordamerikas hat sich ein freies und der Republik gefährliches Proletariat bereits schon vor 30 Jahren richtig bemerkte, würde unserer Verfassung wohl bald eine Revolution bevorzügen, wenn der ferne Westen durch den dort leicht zu beginnenden Landbau nicht einen Abzugspunkt für die Ueberhandnahme des Proletariats bildete, der wie ein Sicherheitsventil für die Erhaltung unserer Republik wirkte.

Aber nicht bloß für die geborenen Proletariats, sondern auch für den Mann, der in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommen ist, und dessen unabhängiger Charakter es nicht ertragen kann, ferner als Sybarit oder als Unterthäniger unter Denen zu leben, denen seine früheren Verhältnisse ihn gleich stellten, Dem bieten, wie nirgends in europäischen Verhältnissen, die großen fast noch unbewohnten Länderinnen unserer Republik ein Asyl und eine freundliche Heimath an, wo er mit dem Rest seiner Habe sich eine neue unabhängige Existenz gründen kann, in der er wieder derselbe freie unabhängige Bürger, Gesellschaftsmitglied und Familienwater ist, als vorher, wo er sein Vermögen nach Tausenden zählte.

Errichtet Fabriken, Ihr Republikaner, in denen Ihr das gefährliche Proletariat der Städte beschäftigt. Wenn Ihr aber Fabriken errichten wollt, die die Zahl unserer Farmerbevölkerung vermindert, dann vermindert Ihr zugleich die Anzahl der social und poli-

tisch unabhängigen und freiesten Bürger. Wenn es Euch überhaupt Ernst ist mit dem Wohlergehen der Getreideproducenten, dann macht, daß die armen Fabrikarbeiter in Lowell und Massachusetts überhaupt, und die armen Schuhmacher und Näherinnen Currier Großhändler besser bezahlt werden, wie bisher und sich reichlichere Lebensmittel anschaffen können, dann werden die Farmer auch zugleich einen besseren Markt für ihre Provisionsen haben, ohne einen hohen Schuppjoll der Fabrikmonopolisten.

Texas.

Washington. — Nach der Zusammenstellung der State Gazette beläuft sich in 47 Counties die demokratische Majorität auf 10,228. Von wenigen Counties liegen bis jetzt die vollständigen Wahlberichte vor. Es ist möglich, daß die demokratische Majorität noch die Höhe von 20,000 erreichte.

Landbau. — Unter der Ueberschrift: „Schlechte Feldwirtschaft“ brachte der Gonzales Enquirer letzten Juni folgenden Artikel: „Es ist jetzt eine Thatsache, daß wenn wir nicht einen baldigen guten Regen bekommen, unsere Meisenernte sehr knapp ausfallen wird. Wenn aber auch die Ernte dieser Frucht spärlich ausfällt, so hätte man doch bei anderer Behandlungsweise des Feldbaues eine reichliche Ernte machen können, wir meinen in Weizen. Ueberallher, wo Weizen in Texas gebaut wurde, lautet dieses Jahr die Nachrichten erfreulich und selbst die kleinen Stücke Land, die in unserer Nähe mit Weizen besät waren, geben einen guten Ertrag. Ein Hr. Kendall am Peach Creek hatte ungefähr 50 Acker mit Weizen bestellt und erntete ungefähr 17 Bushel auf dem Acker. Er hat somit 850 Bushel Brodstoff, ohne den Mais zu rechnen. Andere haben noch bessere Ernten hier gemacht. — Bis vor zwei Jahren, 1858, als die Heuschrecken die Ernte zerstörten, wurde der Weizen häufiger hier gebaut. Diese Insecten, sowie der Mangel an Mühlen waren Schuld daran, daß man vom Weizenbau abkam. Schon vor 3 Jahren bezahlten wir in unserm County für eingeführtes Weizenmehl über \$30,000 und diese Einfuhr hat so zugenommen, daß wir jetzt wohl jährlich \$40,000 für dieses Mehl bezahlen. Diese Summe konnte füglich unserm County erspart und Schulden damit bezahlt werden.“

Independence, 7. August. (Trotzlosigkeit in Texas). Wenn Texas eines der trockensten Länder ist, so kann man auf der anderen Seite behaupten, daß auch Texas-Länderer die Trockenheit besser ertragen können, als andere Länder.

In Washington Co. herrschte bis zum 7. August noch fortwährend trockenes Wetter. Die Maisernte wird indess, obwohl sie sehr spärlich ausfällt, mit einiger Vorsicht für das County ausreichen. Die Baumwollenernte wird um 2 Acker ausfallen, der Durchschnittsertrag wird kaum 400 Pfund im Samen auf dem Acker bringen. Diese größte Dürre, die seit Menschengedenken in Texas stattgefunden hat, und indess die bedeutende Thatsache gelehrt, daß das schwarze Prairieland, wenn es richtig behandelt wird, 20—30 Bushel Mais pro Acker bringt, wenn es nur zur Zeit des Reimens einen Regen hat und dann während der ganzen Zeit seines Wachstums keinen Tropfen Regen mehr bekommt. Mehrere Fälle dieser Art sind in unserm County vorgekommen.

Fort Cobb. Ein Brief von diesem Platz, datirt 26. Juli, sagt, daß die Hitze kaum erträglich ist. Am 24. stand das Thermometer im Schatten auf 114 Grad in dem Hospital, welches der kühlste Platz im ganzen Fort ist. 110 Grad war die gewöhnliche hohe Temperatur in letzter Zeit an dieser Stelle und im vollen Sonnenlicht war die Hitze fast unerträglich. Die Truppen im Fort blieben gesund trotz der großen Hitze.

Eine Duelle durch Feuer zerstört. — Die Office des „White Man“, welchen Capt. Hammer herausgibt, wurde allem Anschein nach durch Brandstiftung zerstört. Man ist der Ueberzeugung, daß dieß nicht durch Abolitionisten, sondern durch eine politischen Feinde in Texas geschah.

Henrieville. Bon Houston wird unter dem 10. August berichtet, daß in letzter Nacht die Stadt Henderson in Aust Co. durch Brandstiftung angezündet wurde und daß nur ein Haus der Zerstörung durch Feuer entging. Die Bürger schenkten den Berichten über die bestehende Verschwörung keinen Glauben und hatten weder Patrouillen noch eine Nachwache.

Bairfield, 3. August. Letzte Freitag Nacht, ungefähr um 1 Uhr, entging unsere Stadt glücklich einer großen Gefahr. In

einer unserer vorzüglichsten Geschäftstraßen wurde von einem unserer Wachtleute eine verdächtige Person bemerkt und angerufen. Als der Angerufene nicht stehen wollte, feuerte der Wachtmann eine doppelläufiges Gewehr auf ihn ab, ohne ihn jedoch zu treffen. In seiner Angst ließ der davonlaufende Schuft einen Bündel Hebelspane und Zündhölzchen fallen.

Wald. Die Wälder in der Umgegend von Baskop scheinen voll von hinweggelassenen Sklaven zu sein. Der Advertiser sagt, allein in letzter Woche sind 6 solche Neger hier im Walde aufgefangen und in unsere Jail gebracht worden.

Montgomery Co. Col. Shannon bemerkte am Samstag Abend, daß seine Neger etwas auffallend Sonderbares in ihrem Benehmen hatten. Er examinierte einen jeden einzeln, und die Aussagen Aller stimmten darin überein, daß sie ein Complotz gebildet hätten, um seine Gebäude abzubrennen, ihn und seine Familie zu ermorden und dann zu entfliehen.

In der Stadt Navasota wurde ein Mann mit Namen Williamson verhaftet, welcher beschuldigt wurde, sich mit Negern bündeln zu haben. Ein Verhör wurde deshalb mit ihm angefaßt, da indess nur das Zeugniß von Negern gegen ihn vorgebracht werden konnte, so wurde er nicht verurtheilt, obwohl es ganz klar war, daß er schon seit Monaten Negern gestohlenes Gut abhandelt und sie aufreizt, daß sie in der Sonntag Nacht die Stadt anzünden sollten. Es wurde beschlossen, ihn über Galveston aus dem Staate zu schicken.

Smith Co. Hr. J. M. Douglas von Tyler berichtet, daß der Mann, nach welchem geschossen wurde, als er in Tyler Feuer anlegen wollte (wie wir früher erwähnt) seit der Zeit todt gefunden wurde. Er kam noch 2—3 Meilen hinweg. Der Mann ist in Smith Co. aufgegriffen, war aber mehrere Jahre abwesend, weil er gestohlen oder ein ähnliches Verbrechen begangen hatte.

Walveston, 9. August. Ein Mann, Namens Williams, welcher einen Kaffeehand aus dem hiesigen Markte hatte und welcher seit einiger Zeit stark im Verdachte stand, daß er mit Sklaven Umgang habe, die er zu verkaufen suchte, mit ihm nach New-Orleans zu gehen, woselbst er sie zu verkaufen beabsichtigt, wurde von einer Anzahl Bürger verhaftet und ihm die Wegführung gegeben den Staat zu verlassen, was er auch gethan hat.

Corpus Christi. Eine Anzahl Häufische haben sich hier in der Bai eingefunden. Die hier häufigen Redfish haben die Hai angezogen.

Die Bewohner von Corpus Christi haben Wasserlöcher gegraben für die Thiere, die wegen Wassermangel aus der Prairie nach der Küste kommen.

Magnolia, 6. August. Mehrere Neger, die arretirt wurden, waren im Besitz von bedeutenden Quantitäten von Wist. Sie gestanden, daß sie vor hatten, alles Trinkwasser der Stadt zu vergiften. Alle Weisse, die sie nicht vergiften hätten, wollten sie dann am Wahltage tödten. Sie sagten, daß viele Weisse mit der Verschwörung in Verbindung ständen.

In Fort Worth wurde ein Abolitionist entdeckt, welcher 50 Sixshooter unter Neger vertheilt hatte. Er wurde gefangen.

Palestina, 7. Aug. (Aus einer Corr. der Union.) Daß Thatsachen für die hiesige Auslegung gegen die Neger vorhanden sind, und daß nicht, wie Viele behaupten, das Ganze nur in einer Wahlagitation seinen Grund hat, dafür dienen Ihnen folgendes Factum: Am Sonntag den 5. August wurden in Tennessee Colonie zwei Weisse gehängt, weil sie überführt waren, Neger zum Vergiften der Brunnen etc. bereitet zu haben. Die Wachsamkeit unserer Bürger hat uns von solchem Unglück fern gehalten.

Capt. Burleson. — Die früher von mehreren texanischen Zeitungen berichtete Ermordung von Capt. Burleson wird jetzt bestimmt widerrufen.

Der Victoria Advocate kündigt an, daß er Douglas und Johnson unterstützen werde. Hierauf antwortet ihm die Galv. News: Warum unterstützt der Advocate nicht lieber gleich Lincoln und Hamlin? Wir geben einen offenen Feind einem verrätherischen Freunde vor. — Dasselbe könnte man der N. D. Deutschen Zeitung und einigen anderen der Douglasblätter antworten, die gern mit Lincoln herankommen würden, wenn sie es nur wagen dürften.

Die Texas Staats Zeitung schreibt: Es war eine längst bekannte Thatsache, daß es eine nähere Straße von San

Antonio nach Santa Fe giebt, als die Rio Grande-Straße, wenn man nämlich dem Thale des Pecosflusses folgt. Bisher hatte man indess nicht geglaubt, daß dieselbe für beladene Wagen fahrbar sei. Jetzt hat Col. Bonnerville, mit drei Compagnien des dritten Infanterie-Regiments und einem Zuge von Lastwagen die Reise auf dieser Straße gemacht, und ein Offizier von seinem Commando macht darüber die folgende Mittheilung: „Wir verließen Santa Fe am 3. Juni und kamen bei unserem Rendez-vous, (der Mündung des Galinas) am 2. an; am 10. vereinigte sich die D. Compagnie mit uns, und am 12. brachen wir auf und nahmen unseren Weg den Pecos verab. Diese Straße ist in vielen Beziehungen angenehmer, als die den Rio Grande entlang führende und mehr, als 200 Meilen länger. Der Weg ist gut, aber in Folge der abschüssigen Ufer des Pecos hatten wir ziemliche Schwierigkeiten beim Tränken der Thiere.“

In Carol Co., Arkansas, hatte ein Habicht einen Jungen, der ihn beim Stechen auf ein Huhn gefangen hatte, die Augen aus. Als General Lane in seine Heimat in Vancombe Co., North Carolina zurückkehrte, wurde er an dem nämlichen Tage noch 25 Blutergewandten vorgestellt, die er niemals vorher gekannt hatte.

Der betrügerische Postmeister von New-York hat jetzt in Havana ein Geschäft eröffnet und wird Agent für die amerikanischen Dampfschiffe werden.

Kentucky. Die Opposition behauptet, daß dieser Staat gegen Breckinridge stimmen werde, weil Leslie Combs mit 20,000 Majorität für Chief der Court of Appeals erwählt wurde. Hiergegen versichert der „Kentucky Statesman“:

Es gibt in Kentucky Tausende von Weisse, die Breckinridge dem Bell vorgezogen und die doch für eine Richterstelle keinen Democratem statt ihres alten Freundes Leslie Combs wählen würden. Wir hegen hinsichtlich Kentucky keine Befürchtungen für die Novemberwahl.

Der artefische Brunnen in Columbus, O., welcher noch immer den Namen „unergründliches Loch“ verdient, ist jetzt 2588 Fuß tief. Der Behälter arbeitet noch immer in Sandstein-Felsen. Bei heller Witterung soll ein scharfes Geräusch früh Morgens die Höhle in der Unterwelt krähen hören.

Cicago, 10. August. Das Getreidegeschäft der ersten sieben Monate des Jahres verglichen mit den entsprechenden 7 Monaten des vorigen Jahres, giebt eine enorme Bilanz zu Gunsten von 1860. Folgende Tabelle zeigt die Einzelheiten:

	1860.	1852.
Mehl bis.	244,504	231,941
Weizen bu	2,495,130	1,547,255
Rorn bu	11,277,329	3,168,202
Hafser bu	704,211	411,611
Gerste bu	82,347	37,197
Reggen bu	202,875	125,797

Im Ganzen Bush. 14,584,402 1,450,780
Dies ist eine Zunahme des Geschäfts über die entsprechende Periode von 1859 im Betrage von 533,623 Bushel.

Und diese enorme Quantität ist nur erst der Rest der Ernte des letzten Jahres. Wie gegen den 1. November wird der Haupttheil der Einfuhr lediglich aus altem Getreide bestehen, und dann der über alle Maßen reichliche Ertrag der neuen Ernte in unsern Schöpfströmen.

Die Stadt St. Louis war am 25. Juli der Schauplatz eines eigenhümlichen Altes der Volkshaus. Ein Volkshaus, mit Aerten Brechungen etc. benannt, überfiel den aus Bordellen, Spielhöhlen und dgl. bestehenden Stadttheil und demolirte einige 40 bis 50 Kasterhöhlen vollständig. Das gesammte Mobiliar der Häuser und überhaupt Alles, was nicht niel- und nagelstark war, wurde auf die Straße geschleppt, zu gewaltigen Scheiterhaufen aufgethürmt und verbrannt. Die Bürgererschaft schien mit dem Verfahren nicht unzufrieden, da in der That das in jenen Kasterhöhlen getriebene Unwesen eine furchtbare Höhe erreicht hatte und den guten Ruf der Stadt ernstlich gefährdete. Die Polizei nahm zwar einige 50 der Tumultuanten in Haft, doch wurden sie größtentheils nur zu einer sehr geringen Geldbuße verurtheilt.

New-Orleans. In der Nacht vom 9. August entfiel hier ein großer Brand. Der Verlust wird auf 500,000 angegeben. — Western brachte der mexicanische Schooner Brillante von Sinal Nachrichten von Yucatan, die bis 26. Juli reichen und von Bedeutung erscheinen. Darnach war Waller am 1. Juli in Yucatan und auf dem Wege nach Nicaragua. Er hatte 5 Schiffe und 500 Mann bei sich, alle mit Waffen, Munition

und Vorräthen aller Art gut ausgerüstet. Die Expedition landete auf der Insel Cezumel an der Küste von Yucatan und blieb dort bis zum 20. Juni, um ihre Vorbereitungen zu vollenden und Verpfändungen zu erwarten, die auch eintrafen. An diesem Tage segelte die Flotille nach Nicaragua ab.

17 Aug. Nach mehreren Wochen unausgesehener Hitze kam in der Nacht von Freitag zu Samstag ein eisiger „Norden“ über uns, von einem kalten anhaltenden Regen begleitet, der uns gestern den ganzen Tag mitten in den Monat Dezember verfrachte. Abgesehen von dem auf die Haut unangenehm wirkenden plötzlichen Umspringen der Hitze in Kälte erfordert dieser Temperaturwechsel die größte Vorsicht in Kleidung und Diät. Vor allen Dingen hoffen wir, daß dieß jedenfalls unschuldige Wetter nicht Krankheiten nach sich ziehe.

Die Stärke des fortdauernden Winters, welcher bisweilen die Kraft eines Orkans ausübt, erinnert uns an den im Jahre 1856 erlittenen Schaden. Fast zur selben Stunde brach in jenem Jahre ein Unwetter aus, welches an der Küste und am Lake bedrückenden Schaden anrichtete und auf der als „Laf Joland“ bekannten Insel so viele Menschenleben zum Opfer nahm.

Nicaragua. Die Nachricht, daß der Militair-General Walker von New-Orleans abgereist, hat große Aufregung hervorgerufen. Präsident Martinez, der im Begriff stand, abzudanken und einer Augenoperation halber nach den Ver. Staaten zu gehen, hat diesen Plan sogleich aufgegeben, als er von Walkers Abreise Kunde erhielt.

Europäische Nachrichten.

London, 14. Juli. Die Fabrikation der Armstrongschen Kanonen nimmt rasch zu. Jeder Vierzylinder Kanonen nimmt jede Woche in Woolwich an. Die erste Probe mit dem Einpunkter-Füßler wurde gestern im königlichen Arsenal vorgenommen und es sollen bis Ende dieses Jahres über 100 solcher Kanonen für die Kriegsmarine fertig sein.

Frankreich. Der zwischen Frankreich und Sardinien abgeschlossene geheime Vertrag, das würdige Seitenstück des Vertrages von Plombiers, der Nizza und Savoyen an Louis Napoleon verkaufte, giebt außer den Insel Sardinien und Elba für directe oder indirekte Hilfe Stadt und Gebiet Genua sammt der ganzen Küste des Meerbusens von Genua und zwar von Nizza an bis Spezzia, mit andern Worten, die ganze Ostküste des Königreichs Piemont, wie es vor 1859 bestand. Dieser Vertrag ist unterzeichnet und besiegelt. Garibaldi, empört über den Vertrag, über den er sichere Kunde erhielt, hat dem englischen Admiral Mittelbeil davon gemacht. Wenn England auch jetzt noch nicht auf seine Demacht zur See bedacht ist, wird es für immer damit zu Ende sein. Das „neue Abkommen“ würde Frankreich zu einer italienischen Großmacht machen und wäre hauptsächlich gegen England gerichtet, indem es die maritime Stellung und Weltung desselben im Mittelmeere stark gefährden und ein wesentlicher Schritt nach dem Entzweite Napoleon sein würde, nämlich: England von einer Theilung der Türkei ausgeschlossen.

Vadon. Ein Pariser Correspondent erzählt: „Belanlich hat Louis Napoleon in Baden - Baden im Hause der verstorbenen Großherzogin Stephanie gewohnt und sich daselbst durch seine Agenten und durch Pariser Tapetier zu seiner Aufnahme prachtvoll einrichten lassen. In dem Zimmer in welchem er die deutschen Fürsten empfangen, hatte er ein kleines verborgenes Cabinet dergestalt herstellen lassen, daß die im Zimmer des Kaisers empfangenen Personen dieses Cabinet nicht gewahren konnten. Alle ihn besuchenden fürstlichen Herrschaften bei Louis Napoleon an ein und demselben Stel Platz nehmen lassen und er seinerseits hat dabei auch stets an ein und demselben Punkt gestanden. In dem verborgenen Cabinet hat ein Stenograph die Unterhaltung, welche Napoleon mit den verschiedenen Fürsten gepflogen, nieder geschrieben. Dieses Kunststück ist erst nach der Abreise Napoleons ermittelt worden.“ Die deutschen Fürsten mögen nun wohl auf ihrer Hut sein, wenn sie gefährliche Dinge mit dem französischen Kommandanten besprochen. Eines schönen Tages, wenn die rechte Zeit dazu gekommen ist, möchten sie vielleicht ihre Worte, hauptsächlich getrieben in einem Moniteurartikel wieder finden.

Wien, 15. Juli. Im ungarischen Theater in Pest fand eine Demonstration statt. Bei der Aufführung von „Norma“ durch eine italienische Truppe wurden auf ein ge-

Wien 15. Juli. Im ungarischen Theater in Pest fand eine Demonstration statt. Bei der Aufführung von „Norma“ durch eine italienische Truppe wurden auf ein ge-

dem Kaiser von Oesterreich. Zwischen Oesterreich und Preußen soll ein Vertrag abgeschlossen sein.

Oesterreich, Rußland, Preußen, England und Frankreich stimmen überein, daß eine Intervention in Syrien notwendig sei. Eine französische Flotte hat bereits schon, wie wir gemeldet, die Fahrt nach Syrien angetreten. Oesterreichische, englische, holländische und spanische Schiffe werden sich an dem Kreuzzug betheiligen. Der Vicekönig von Egypten bietet dem Sultan seine Armee zur Bestrafung der Christen an. — Die Niederempeglungen der Christen hatten ihren Grund in den Glauben der Muhammedaner, daß die europäischen Mächte die Türken in Europa vertreiben wollten. Auf jeden Fall trugen die die Aufbegehren der muhamedanischen Pfaffen viel zur Aufregung der Truppen bei.

Die „Unita Italia“ theilt die folgenden Einzelheiten über die kriegerischen Rüstungen in Palermo mit: 200 Paar Panzer-Geschütze, einige Dampfboote und 1000 Sättel sind auswärts bestellt und werden bald zum Gebrauch für die nächste Expedition anlangen. Andere Kanonen und Kriegsapparate werden in den Geschützfabriken von Palermo aus den Kirchen gelodert. Ein neues Corps beweglicher Nationalgarde ist schon gebildet, es ist zusammengesetzt aus jungen Leuten, welche den ersten Familien der Stadt angehören und soll dazu dienen, Ordnung und Sicherheit in den die Stadt umgebenden Districten aufrecht zu erhalten; das erste Bataillon dieses Corps ist bereits organisiert.

In der Proclamation Garibaldis, welche aus Anlaß des Todes von Zuffi's verfaßt wurde, heißt es: Das freie Italien ist solidarisch mit der ungarischen Freiheit und verantwortlich für dieselbe. Die Kinder unseres Landes werden auf den Kriegszug antworten, wenn er sich gegen die Tyrannei an den Ufern der Donau erhebt. In die Italiener schwören es an dem Grabe dieses heldenmüthigen Märtyrers: die ungarische Sache wird die ihre sein und, sie werden mit ihrem Blut ihren Blut tauschen.

Es hat sich herausgestellt, daß die Nachricht, die Neapolitaner hätten Messina verlassen: unbegründet ist.

Es hat sich aber bestätigt, daß Garibaldi auf eine starke Macht der Neapolitaner bei Milazzo stieß. Der Verlust auf beiden Seiten war bedeutend. Garibaldi nahm an dem Gesichte Theil und wurde verwundet.

Die Convention in Messina (?) bestimmte, daß 4000 Neapolitaner die Citadelle besetzt halten sollen, und die Stadt nicht eher bombardiren, als bis die Citadelle von Garibaldi attackirt wird. Garibaldi wurde in Messina mit großem Entusiasmus empfangen. Eine der Bedingungen in der Convention zu Messina stipulirt die Nennung Siziliens seitens der Neapolitaner. Die letzten Depeschen von Neapel besagen, daß Garibaldi bereits nach dem Festlande Truppen sandte. Am 3. August herrschte in der Stadt Neapel Ruhe. Berichte aus Rom zeigen an, daß bei den Unruhen in Arpino das Volk „viva Garibaldi!“ rief. Gen. Lamoriciere sandte Truppen nach Terracina.

Man schreibt von Constantinopel unterm 11. Juli: „Man hat daselbst Nachrichten empfangen, welche es bestätigen, daß das türkische Militär den Aufständigen in Syrien Beistand leistete und daß selbst bestehende Officiere von Jananismus gegen die Christen sich hinreißten ließen.“

Als sich der französische Consul zu Abovrischid Pascha begeben hatte, um Einsprache gegen das Verschahen der Muselmänner zu erheben, zog ein Janakiler seinen Säbel um des Consul's Kopf abzuschlagen; so viel man durch Hrn. Ventivoglio erfahren, gehörte dieser Mensch zum Gefolge des Paschas. Ein Engländer entging dem Tode, weil das Gewehr versagte.

Alle Officiere des englischen Geschwaders beschuldigen den Pascha des Unverschämnisses mit den ausständigen Drusen und nennen ihn nur noch cursed Pasha! (Verfluchter Pascha!)

Der Levante Herald spricht sich mit Bestimmtheit dahin aus, daß die Verhältnisse seit der Ankunft des Khurschid Pascha sich in Bayrouth verschlimmert hätten.

Täglich tödtete man Christen, welche sich im Libanon gesammelt hätten und „Christenfrauen“ würden öffentlich als Sclavinnen verkauft.

In einer Kirche der Stadt hatten sich 260 Männer und Frauen nebst 45 Kinder einer nahen Schule gesammelt, alle wurden erschossen und mit der Kirche verbrannt.

In Deir al Kamer wurden 1875 Männer Frauen und Kinder getödtet und in Hasleja ließen die Drusen 1800 Leichen zurück.

Aus alle diesen Mittheilungen geht hervor, daß es in Syrien nicht eine Frage zwischen Drusen und Maroniten ist, sondern zwischen den Drusen und den Christen.

Damascus Nachrichten gehen bis zum 17. Juli. Die Menschenschlächtere hat aufgehört. Huad Pascha traf am 7. Juli in Beyruth ein.

Aus dem Schreiben eines Franzosen aus Palermo vom 8. Juli.

„Seit meiner Ankunft in Palermo that ich mein Möglichstes, Garibaldi zu sehn und zu sprechen, denn von dem Sieger bei Como und Varese hatte ich so Widersprechendes gehört, daß ich meine Neugierde kaum zu mäßigen vermochte. Gestern Abend fand ich denn auch der glücklichen Augenblick, wo ich mit dem Dictator eine zwanzigminütige Unterredung hatte.“

„Garibaldi ist der schlichteste Mann, den ich noch kennen gelernt habe. Er spricht das Französische leicht und angenehm und ist am Plage ein ebenso gewandter Gesellschaftler, als auf dem Schlachtfelde der gewandteste Krieger.“

„Daß ich gern Einiges von den Zukunftsplänen des Helden erfahren hätte, versteht sich von selbst. Wer aber damit nicht herausrückte, war Garibaldi; jedenfalls hoffe ich aber begriffen zu haben, daß Garibaldi zuerst eine Sicilianische Armee organisiren wird, welche er trotz aller neuen Verfassungen für seine und Sardinien's Rechnung nach Neapel und Rom führen wird; denn er will durchaus von allem Hinderniß wissen, sondern heißt nur von einem einigen und ganzen Italien auf eine bessere Zukunft.“

„Er glaubt nicht daran, daß die Bourbonen von Neapel mit der gegebenen Verfassung redlich meinen, auch schlägt er Breniers Einfluß nicht sehr hoch an, sondern ist der Meinung, daß Oesterreich die Hand in Neapel im Spiele habe. Nach Garibaldis Ansicht müssen die Despoten aus Venetien vertreiben werden, welches jedoch nur mit einer Beihilfe von 150,000 Neapolitanern geschehen könne, was aber nur nach der Vertreibung der Bourbonen erlangt werden dürfte. Es handelt sich also in Neapel um eine Revolution—quand memo—, weil auch die römischen Staaten zuerst befreit werden müssen, um mit 600,000 Mann Venetien von den Despoten zu säubern, und nur so wird Italien sein (sora), bemerkte der Dictator Siciliens.“

„Glauben Sie gar nicht, daß dieses Project morgen oder zunächst ausgeführt werden soll. Nein, aber Garibaldi hat seinen freien abgeschlossenen Plan, welcher nur dann nicht ausgeführt werden möchte, wenn sich die materiellen Hindernisse nicht zu überwältigen erweisen.“

Garibaldi hält die Sicilianer für schlechte Soldaten und verlangt daher stets von seinem Freunde Bertrand, daß er ihm von Genua Mannschaften sende. Im Augenblick, wo ich dieses schrieb, strömte Alles nach dem Mele, um General Coffen mit seinen Leuten zu begrüßen, welche eben angekommen sind.“

N. D. D. J.

Der Unterzeichnete macht auf den am Dienstag den 4. September d. J. am Courthouse zu Neu-Braunfels stattfindenden Administration's - Verkauf auf 12 Monat Credit von nachstehend verzeichnetem, nach Classe des verstorbenen Alexander Hergufon geborenen Grundeigentum aufmerksam, nämlich:

- 1) Farm Thornhill, ca. 454 Acres an der Guadalupe.
- 2) Stadtlot Nr. 313 in Neu-Braunfels.
- 3) 5 Stadtlots Nr. 17, 41, 45, 51 und 52 in Comalton.
- 4) Stadtlot Nr. 229 in Friedricksburg.

Näheres belegen die Aufschlagzettel, oder kann erfragt werden bei

Robert Wechem,
Administrator des Nachlasses des verstorbenen A. Hergufon.

Frühe Sämereien

für Wintergärten, so eben erhalten verschiedene Roblinien, Kohlrabi, Mohrrüben, weiße und rote Rüben, Salat, Endivien &c. Neu Braunfels, den 8. Aug. 1860.
R. S. F. & Co. L. L.

Eine Dresch- u. Getreide-Reinigungsmaschine

habe ich heute erhalten und wird dieselbe binnen Kurzen an meine Mühle angehängt und zum Dreschen bereit sein.
Neu Braunfels, den 8. August 1860.
R. S. F. & Co. L. L.

Ausverkauf zu billigen Preisen.

Um mit dem zum Nachlasse des verstorbenen Alexander Hergufon geborenen Waaren - Vorrath schneller aufzuräumen, wird von nun an größtentheils zu Einkaufs-Preisen verkauft. Einige Artikel werden unter 10 % abgesetzt.

Annehmern, die für 50 oder mehr kaufen wird für die Zahlung des halben Betrages 3 Monate Ausnahm bewilligt, gegen die Noten mit guter Sicherheit und bei Abnahme eines Postens von über \$100 ist gleich einlösbar, 4 in Note auf 3 Monat Zeit und 4 in Note auf 6 Monat Zeit ohne Zinsenberechnung. Käufer für das ganze Geschäft erhalten außerdem noch einen extra Rabatt, sowie erleichternde Zahlungsbedingungen eingeräumt, und können auch die Geschäftslinge zur Miete bekommen.
Neu Braunfels, den 4. August 1860.
R. S. F. & Co. L. L.
Administrator des Nachlasses des verstorbenen A. Hergufon.

Alle, die ihre Rechnungen mit der Firma von Alexander Hergufon noch nicht berichtigt haben, eruche ich um baldige Zahlungseinstellung.

Der Obige.

Kleine Fernröhre und Ferngucker bei J. Landa.

Im Verlag von Hrn. Schmidt, Philadelphia, erscheint:

Allgemeine Bibliothek der gesammten populären Wissenschaften.

Ein reichhaltiges wissenschaftliches Werk, welches die verschiedensten Zweige der Wissenschaften: Naturgeschichte, Mathematik, Physik, Chemie, Geographie, Medicin &c. mit Bezug auf die neuesten und zuverlässigsten wissenschaftlichen Entdeckungen, für Jedem verständlich bearbeitet wird.

Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung, 3 Bogen, zu dem Preise von 15 Cts.

Drei bis 4 Lieferungen bilden ein Bändchen und kann jedes Bändchen auch einzeln abgegeben werden, da dieselben ein für sich abgeschlossenes Ganze bilden.

Wichtig für junge Leute!

Dr. Samson's und Dr. Lacoche's
Deutsch-französische Heilanstalt,
512 Broadway, dem St. Nicholas Hotel gegenüber, New York.

Die Nothwendigkeit, in Frankreich beschriebene, organische eine rationelle und billige Behandlung dem kranken Publikum der Ver. Staaten zu bieten, hat die obigen Herren veranlaßt, auch in dieser Beziehung Rath zu ertheilen.

In diesen 10 wichtigen Heften ist ihre Behandlung analog mit derjenigen, welche in der Pariser Praxis angewandt und von Mancer, wie Ricord, Velpeux &c. vertreten wird.

Um auch hier diese so erfolgreiche Methode einzuführen, hat Dr. Dr. Lacoche von dem Hospital des Benedictins in Paris sich bewegen gelassen, ein Zweigbüro in Neu-York in obiger Anstalt anzulegen, wo seine und Dr. Ricord's Präparate stets vorräthig sein werden.

Personen, welche mit gemeinem oder venereischem Krankheitszustand befallen sind, durch Samensäfte, Selbstbefriedigung oder sonstige Ausschweifungen ihre Gesundheit brüchig gemacht haben, an Gebärmutterleiden, Litten der Glieder, Augenleiden, Nervenleiden, oder wohl gar schon an vollkommener Impotenz oder Geschlechtschwäche leiden, müssen sich vertrauensvoll an obige Anstalt wenden. Sie werden sicher gebildet, ohne in ihren Beschäftigungen gehindert zu werden.

In den betreffenden Heften werden auch electrische, galvanische und magnetische Mittel angegeben.

Auch wird der Correspondenz in Briefen Rath ertheilt, wenn 20 eingeschickte sind. Solche Briefe bitten man an Dr. 3576, Philadelphia Neu-York, zu adressiren.

An die Damen.

Dr. Samson's und Dr. Lacoche's Arzneimittel für Damenkrankheiten sind in deren Office zu erhalten. Consultationen unentgeltlich.

Die Pariser berühmten Heilen zur Herstellung der monatlichen Reinigung wirken mit größter Sicherheit, ohne Schmerzen der sonstigen Unannehmlichkeit oder Gefahr, und werden per Post frei nach allen Theilen des Landes nach Einlieferung von \$2 an Dr. 3576 Philadelphia Neu-York, übersandt.

Damenkrankheiten, wie weißer Fluß, Gebärmuttervorfall &c. finden schnelle Besserung in obiger Anstalt.
Philadelphia 424 N. 4th St.

Rechenberger'sche Anstalt für Damen!

Der Unterzeichnete macht auf den am Dienstag den 4. September d. J. am Courthouse zu Neu-Braunfels stattfindenden Administration's - Verkauf auf 12 Monat Credit von nachstehend verzeichnetem, nach Classe des verstorbenen Alexander Hergufon geborenen Grundeigentum aufmerksam, nämlich:

- 1) Farm Thornhill, ca. 454 Acres an der Guadalupe.
- 2) Stadtlot Nr. 313 in Neu-Braunfels.
- 3) 5 Stadtlots Nr. 17, 41, 45, 51 und 52 in Comalton.
- 4) Stadtlot Nr. 229 in Friedricksburg.

Näheres belegen die Aufschlagzettel, oder kann erfragt werden bei

Robert Wechem,
Administrator des Nachlasses des verstorbenen A. Hergufon.

Frühe Sämereien

für Wintergärten, so eben erhalten verschiedene Roblinien, Kohlrabi, Mohrrüben, weiße und rote Rüben, Salat, Endivien &c. Neu Braunfels, den 8. Aug. 1860.
R. S. F. & Co. L. L.

Eine Dresch- u. Getreide-Reinigungsmaschine

habe ich heute erhalten und wird dieselbe binnen Kurzen an meine Mühle angehängt und zum Dreschen bereit sein.
Neu Braunfels, den 8. August 1860.
R. S. F. & Co. L. L.

Ausverkauf zu billigen Preisen.

Um mit dem zum Nachlasse des verstorbenen Alexander Hergufon geborenen Waaren - Vorrath schneller aufzuräumen, wird von nun an größtentheils zu Einkaufs-Preisen verkauft. Einige Artikel werden unter 10 % abgesetzt.

Annehmern, die für 50 oder mehr kaufen wird für die Zahlung des halben Betrages 3 Monate Ausnahm bewilligt, gegen die Noten mit guter Sicherheit und bei Abnahme eines Postens von über \$100 ist gleich einlösbar, 4 in Note auf 3 Monat Zeit und 4 in Note auf 6 Monat Zeit ohne Zinsenberechnung. Käufer für das ganze Geschäft erhalten außerdem noch einen extra Rabatt, sowie erleichternde Zahlungsbedingungen eingeräumt, und können auch die Geschäftslinge zur Miete bekommen.
Neu Braunfels, den 4. August 1860.
R. S. F. & Co. L. L.
Administrator des Nachlasses des verstorbenen A. Hergufon.

Alle, die ihre Rechnungen mit der Firma von Alexander Hergufon noch nicht berichtigt haben, eruche ich um baldige Zahlungseinstellung.

Der Obige.

Kleine Fernröhre und Ferngucker bei J. Landa.

Im Verlag von Hrn. Schmidt, Philadelphia, erscheint:

Allgemeine Bibliothek der gesammten populären Wissenschaften.

Ein reichhaltiges wissenschaftliches Werk, welches die verschiedensten Zweige der Wissenschaften: Naturgeschichte, Mathematik, Physik, Chemie, Geographie, Medicin &c. mit Bezug auf die neuesten und zuverlässigsten wissenschaftlichen Entdeckungen, für Jedem verständlich bearbeitet wird.

Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung, 3 Bogen, zu dem Preise von 15 Cts.

Drei bis 4 Lieferungen bilden ein Bändchen und kann jedes Bändchen auch einzeln abgegeben werden, da dieselben ein für sich abgeschlossenes Ganze bilden.

Wichtig für junge Leute!

Dr. Samson's und Dr. Lacoche's
Deutsch-französische Heilanstalt,
512 Broadway, dem St. Nicholas Hotel gegenüber, New York.

Die Nothwendigkeit, in Frankreich beschriebene, organische eine rationelle und billige Behandlung dem kranken Publikum der Ver. Staaten zu bieten, hat die obigen Herren veranlaßt, auch in dieser Beziehung Rath zu ertheilen.

In diesen 10 wichtigen Heften ist ihre Behandlung analog mit derjenigen, welche in der Pariser Praxis angewandt und von Mancer, wie Ricord, Velpeux &c. vertreten wird.

Um auch hier diese so erfolgreiche Methode einzuführen, hat Dr. Dr. Lacoche von dem Hospital des Benedictins in Paris sich bewegen gelassen, ein Zweigbüro in Neu-York in obiger Anstalt anzulegen, wo seine und Dr. Ricord's Präparate stets vorräthig sein werden.

Personen, welche mit gemeinem oder venereischem Krankheitszustand befallen sind, durch Samensäfte, Selbstbefriedigung oder sonstige Ausschweifungen ihre Gesundheit brüchig gemacht haben, an Gebärmutterleiden, Litten der Glieder, Augenleiden, Nervenleiden, oder wohl gar schon an vollkommener Impotenz oder Geschlechtschwäche leiden, müssen sich vertrauensvoll an obige Anstalt wenden. Sie werden sicher gebildet, ohne in ihren Beschäftigungen gehindert zu werden.

In den betreffenden Heften werden auch electrische, galvanische und magnetische Mittel angegeben.

Auch wird der Correspondenz in Briefen Rath ertheilt, wenn 20 eingeschickte sind. Solche Briefe bitten man an Dr. 3576, Philadelphia Neu-York, zu adressiren.

An die Damen.

Dr. Samson's und Dr. Lacoche's Arzneimittel für Damenkrankheiten sind in deren Office zu erhalten. Consultationen unentgeltlich.

Die Pariser berühmten Heilen zur Herstellung der monatlichen Reinigung wirken mit größter Sicherheit, ohne Schmerzen der sonstigen Unannehmlichkeit oder Gefahr, und werden per Post frei nach allen Theilen des Landes nach Einlieferung von \$2 an Dr. 3576 Philadelphia Neu-York, übersandt.

Damenkrankheiten, wie weißer Fluß, Gebärmuttervorfall &c. finden schnelle Besserung in obiger Anstalt.
Philadelphia 424 N. 4th St.

Rechenberger'sche Anstalt für Damen!

Aus alle diesen Mittheilungen geht hervor, daß es in Syrien nicht eine Frage zwischen Drusen und Maroniten ist, sondern zwischen den Drusen und den Christen.

Damascus Nachrichten gehen bis zum 17. Juli. Die Menschenschlächtere hat aufgehört. Huad Pascha traf am 7. Juli in Beyruth ein.

Aus dem Schreiben eines Franzosen aus Palermo vom 8. Juli.

„Seit meiner Ankunft in Palermo that ich mein Möglichstes, Garibaldi zu sehn und zu sprechen, denn von dem Sieger bei Como und Varese hatte ich so Widersprechendes gehört, daß ich meine Neugierde kaum zu mäßigen vermochte. Gestern Abend fand ich denn auch der glücklichen Augenblick, wo ich mit dem Dictator eine zwanzigminütige Unterredung hatte.“

„Garibaldi ist der schlichteste Mann, den ich noch kennen gelernt habe. Er spricht das Französische leicht und angenehm und ist am Plage ein ebenso gewandter Gesellschaftler, als auf dem Schlachtfelde der gewandteste Krieger.“

„Daß ich gern Einiges von den Zukunftsplänen des Helden erfahren hätte, versteht sich von selbst. Wer aber damit nicht herausrückte, war Garibaldi; jedenfalls hoffe ich aber begriffen zu haben, daß Garibaldi zuerst eine Sicilianische Armee organisiren wird, welche er trotz aller neuen Verfassungen für seine und Sardinien's Rechnung nach Neapel und Rom führen wird; denn er will durchaus von allem Hinderniß wissen, sondern heißt nur von einem einigen und ganzen Italien auf eine bessere Zukunft.“

„Er glaubt nicht daran, daß die Bourbonen von Neapel mit der gegebenen Verfassung redlich meinen, auch schlägt er Breniers Einfluß nicht sehr hoch an, sondern ist der Meinung, daß Oesterreich die Hand in Neapel im Spiele habe. Nach Garibaldis Ansicht müssen die Despoten aus Venetien vertreiben werden, welches jedoch nur mit einer Beihilfe von 150,000 Neapolitanern geschehen könne, was aber nur nach der Vertreibung der Bourbonen erlangt werden dürfte. Es handelt sich also in Neapel um eine Revolution—quand memo—, weil auch die römischen Staaten zuerst befreit werden müssen, um mit 600,000 Mann Venetien von den Despoten zu säubern, und nur so wird Italien sein (sora), bemerkte der Dictator Siciliens.“

„Glauben Sie gar nicht, daß dieses Project morgen oder zunächst ausgeführt werden soll. Nein, aber Garibaldi hat seinen freien abgeschlossenen Plan, welcher nur dann nicht ausgeführt werden möchte, wenn sich die materiellen Hindernisse nicht zu überwältigen erweisen.“

Garibaldi hält die Sicilianer für schlechte Soldaten und verlangt daher stets von seinem Freunde Bertrand, daß er ihm von Genua Mannschaften sende. Im Augenblick, wo ich dieses schrieb, strömte Alles nach dem Mele, um General Coffen mit seinen Leuten zu begrüßen, welche eben angekommen sind.“

N. D. D. J.

Der Unterzeichnete macht auf den am Dienstag den 4. September d. J. am Courthouse zu Neu-Braunfels stattfindenden Administration's - Verkauf auf 12 Monat Credit von nachstehend verzeichnetem, nach Classe des verstorbenen Alexander Hergufon geborenen Grundeigentum aufmerksam, nämlich:

- 1) Farm Thornhill, ca. 454 Acres an der Guadalupe.
- 2) Stadtlot Nr. 313 in Neu-Braunfels.
- 3) 5 Stadtlots Nr. 17, 41, 45, 51 und 52 in Comalton.
- 4) Stadtlot Nr. 229 in Friedricksburg.

Näheres belegen die Aufschlagzettel, oder kann erfragt werden bei

Robert Wechem,
Administrator des Nachlasses des verstorbenen A. Hergufon.

Frühe Sämereien

für Wintergärten, so eben erhalten verschiedene Roblinien, Kohlrabi, Mohrrüben, weiße und rote Rüben, Salat, Endivien &c. Neu Braunfels, den 8. Aug. 1860.
R. S. F. & Co. L. L.

Eine Dresch- u. Getreide-Reinigungsmaschine

habe ich heute erhalten und wird dieselbe binnen Kurzen an meine Mühle angehängt und zum Dreschen bereit sein.
Neu Braunfels, den 8. August 1860.
R. S. F. & Co. L. L.

Ausverkauf zu billigen Preisen.

Um mit dem zum Nachlasse des verstorbenen Alexander Hergufon geborenen Waaren - Vorrath schneller aufzuräumen, wird von nun an größtentheils zu Einkaufs-Preisen verkauft. Einige Artikel werden unter 10 % abgesetzt.

Annehmern, die für 50 oder mehr kaufen wird für die Zahlung des halben Betrages 3 Monate Ausnahm bewilligt, gegen die Noten mit guter Sicherheit und bei Abnahme eines Postens von über \$100 ist gleich einlösbar, 4 in Note auf 3 Monat Zeit und 4 in Note auf 6 Monat Zeit ohne Zinsenberechnung. Käufer für das ganze Geschäft erhalten außerdem noch einen extra Rabatt, sowie erleichternde Zahlungsbedingungen eingeräumt, und können auch die Geschäftslinge zur Miete bekommen.
Neu Braunfels, den 4. August 1860.
R. S. F. & Co. L. L.
Administrator des Nachlasses des verstorbenen A. Hergufon.

Alle, die ihre Rechnungen mit der Firma von Alexander Hergufon noch nicht berichtigt haben, eruche ich um baldige Zahlungseinstellung.

Der Obige.

Kleine Fernröhre und Ferngucker bei J. Landa.

Im Verlag von Hrn. Schmidt, Philadelphia, erscheint:

Allgemeine Bibliothek der gesammten populären Wissenschaften.

Ein reichhaltiges wissenschaftliches Werk, welches die verschiedensten Zweige der Wissenschaften: Naturgeschichte, Mathematik, Physik, Chemie, Geographie, Medicin &c. mit Bezug auf die neuesten und zuverlässigsten wissenschaftlichen Entdeckungen, für Jedem verständlich bearbeitet wird.

Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung, 3 Bogen, zu dem Preise von 15 Cts.

Drei bis 4 Lieferungen bilden ein Bändchen und kann jedes Bändchen auch einzeln abgegeben werden, da dieselben ein für sich abgeschlossenes Ganze bilden.

Wichtig für junge Leute!

Dr. Samson's und Dr. Lacoche's
Deutsch-französische Heilanstalt,
512 Broadway, dem St. Nicholas Hotel gegenüber, New York.

Die Nothwendigkeit, in Frankreich beschriebene, organische eine rationelle und billige Behandlung dem kranken Publikum der Ver. Staaten zu bieten, hat die obigen Herren veranlaßt, auch in dieser Beziehung Rath zu ertheilen.

In diesen 10 wichtigen Heften ist ihre Behandlung analog mit derjenigen, welche in der Pariser Praxis angewandt und von Mancer, wie Ricord, Velpeux &c. vertreten wird.

Um auch hier diese so erfolgreiche Methode einzuführen, hat Dr. Dr. Lacoche von dem Hospital des Benedictins in Paris sich bewegen gelassen, ein Zweigbüro in Neu-York in obiger Anstalt anzulegen, wo seine und Dr. Ricord's Präparate stets vorräthig sein werden.

Personen, welche mit gemeinem oder venereischem Krankheitszustand befallen sind, durch Samensäfte, Selbstbefriedigung oder sonstige Ausschweifungen ihre Gesundheit brüchig gemacht haben, an Gebärmutterleiden, Litten der Glieder, Augenleiden, Nervenleiden, oder wohl gar schon an vollkommener Impotenz oder Geschlechtschwäche leiden, müssen sich vertrauensvoll an obige Anstalt wenden. Sie werden sicher gebildet, ohne in ihren Beschäftigungen gehindert zu werden.

In den betreffenden Heften werden auch electrische, galvanische und magnetische Mittel angegeben.

Auch wird der Correspondenz in Briefen Rath ertheilt, wenn 20 eingeschickte sind. Solche Briefe bitten man an Dr. 3576, Philadelphia Neu-York, zu adressiren.

An die Damen.

Dr. Samson's und Dr. Lacoche's Arzneimittel für Damenkrankheiten sind in deren Office zu erhalten. Consultationen unentgeltlich.

Die Pariser berühmten Heilen zur Herstellung der monatlichen Reinigung wirken mit größter Sicherheit, ohne Schmerzen der sonstigen Unannehmlichkeit oder Gefahr, und werden per Post frei nach allen Theilen des Landes nach Einlieferung von \$2 an Dr. 3576 Philadelphia Neu-York, übersandt.

Damenkrankheiten, wie weißer Fluß, Gebärmuttervorfall &c. finden schnelle Besserung in obiger Anstalt.
Philadelphia 424 N. 4th St.

Rechenberger'sche Anstalt für Damen!

Thermometerstände

der letzten Woche in Neu-Braunfels (nach Fahrenheit'scher Skala)

Tag	Morgen	Mittag	Abend
August 16.	73	92	85
17.	75	94	85
18.	74	94	85
19.	81	97	85
20.	79	93	84
21.	79	90	75
22.	74	87	84

Fremdenliste des Guadalupe-Hotels vom 16. bis 23. August.

E. C. Cleveland, E. Bennet und P. Schlichter, San Antonio, Tom Downes und R. W. Barr, Waberville, Mr. Walcott, Mr. Dunn und Mr. Roberts, Waberville, Mr. Smith, Mr. Case, Waberville, R. Simon, Ken Spring, Mrs. J. Swan und Dr. J. Ferguson, San Antonio, W. Goodrich mit Frau, Seguin, Mr. Goodrich und Tochter, Austin, S. D. Emert, W. T. S. Co., E. Post, Seguin, Maj. Perreman und Maj. Perrott, Cibola, J. Collins und J. Moore, San Antonio, R. Collins und Jac. Taylor, Gonzales, G. Parrott, Cibola, Gen. Britton, Corpus Christi.

„Obne Gefahr für menschliches Leben tötet die Ratten diese sichere Gift.“

Anzeiger.

Coffars Nuten, Planta u. Vertiger.
Coffars Wagnervertiger.
Coffars Chemisches Pulver für Insekten u. f. w. welches tödtlich wirkt, Schaben, Mäuse, Kanari, Wagnen, Ameisen, Kotten, Wespen, Flöhe, Insekten an Pflanzen, Vogel, Thiere u. f. w. kurz jed. Art von Ungeziefer.
Dieses Mittel wird seit 10 Jahren in Neu-York angewandt und zwar in der Stadtprofectur, in den Gefängnissen und Stationshäusern, in den Dampfboeten und Schiffen der Stadt u. in dem Hinterland, St. Nicholashotel und bei mehr als 20,000 Familien.
Überall wird das Mittel von Druggisten verkauft.
Großhändler des Mittels befinden sich in jeder großen Stadt.
1 1/2 Cents! per Verschickung.
\$1.00 die Probprobe auf der Post versendet.
Bogen Beschreibungen oder Circulare für Verkäufer hat man sich zu wenden an
E. C. Coffar, 512 Broadway gegenüber Nicholas Hotel.
In haben bei **Rosier & Tolle**, Neu Braunfels Comal County.
E. C. Coffar's Verfertiger sein und nach „Dr. McLane's Celebrated Vermifuge“ fragen, welches durch die E. C. „Klemming Bros. in Pittsburg, Pa.“ fabricirt ist. Alle anderen Wurmmittel sind in Vergleich mit diesem werthlos. Dr. McLane's Vermifuge sowie seine berühmten Leberzucker sind jetzt in allen Stores, in Neu-Braunfels bei **Rosier & Tolle** zu haben.

Anzeigen.

Eisenwaarenhandlung.

Heissen & Deutz,

San Antonio, Texas.
Agenten für
J. M. Singer & Co.'s berühmte Nähmaschinen.

The State of Texas, in County Court August County of Comal, Term 1860. Application having been made at the July Term 1860 of the County Court for the settlement of estates of deceased persons...

1) Subdivisions No. II and III of a tract situated on the North side of Alameda District in the city of San Antonio, part of the land originally granted to the State of Texas...

2) Tract containing 2482 acres of land situated on North creek in Kerr County, being a part of league and labor No. 27 Sect. II...

3) Tract containing 2482 acres of land situated on North creek in Kerr County, being a part of league and labor No. 27 Sect. II...

Given under my hand and the seal of said County Court at my office in [L. S.] New Braunfels August the 4th 1860.

Albert Dreiss, Clk. C. C. Comal Co.

THE STATE OF TEXAS, in District County of Comal, Court to Fall Term A. D. 1860.

WHEREAS Anna Mueller of the County of Comal and State of Texas has filed in my office her petition against Charles Mueller...

That petitioner is married with said Charles Mueller on or about the 4th day of August A. D. 1853, that notwithstanding her good behaviour her said husband treated her unfaithfully...

That on or about the 24th day of July A. D. 1857 at the County of Kerr, said State, in the town of Comfort without any provocation on the part of petitioner or any other cause said defendant left petitioner at their common residence...

That since the time of abandonment the said defendant has not been heard of again for over three years previous to the filing of this petition.

Petitioner further alleges, that by said abandonment defendant left her and the children wholly destitute, living in an unfinished house in said town of Comfort...

That petitioner has no separate property to live on, and that one male child, aged about 4 years is the offspring of said marriage.

Petitioner therefore prays for divorce and for the possession of the aforesaid property and such having been made before me by petitioner, that the residence of Charles Mueller the defendant, is unknown to her...

These are therefore to command you, to cite the said Charles Mueller, to appear at the next Term of the Hon. District Court, to be held at the Courthouse in the city of New Braunfels...

Given under my hand and the seal of said Court at my office in New Braunfels this 27th day of July A. D. 1859.

GUSTAVUS DREISS, Clk. District Court Comal County.

Came to hand July the 25th A. D. 1860 and executed by ordering publishing of this writ for four successive weeks prior to the return day thereof...

Witness: GUSTAVUS DREISS, Clk. District Court Comal County.

At New Braunfels in the County of Comal, Texas, this 30th day of July A. D. 1860.

G. ULLRICH, Sheriff Comal Co.

An Deutsche in Texas. Durch Vermittlung meiner Freunde in Bremen kann ich Angehörigen in der Heimat die besten Gelegenheiten zur Ueberfahrt nach Texas über New Orleans oder Galveston verschaffen.

Die Passagierliste können in New Braunfels bei Hrn. Robert Wehler oder hier beim Unterzeichneten besorgt werden. Die weitere Correspondenz besorgt Hermann Jen, Indianola, Texas.

Um Raum für einen großen Stock neuer Waaren zu erhalten, werden viele Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft, auch einige zu Kostpreisen abgekauft von J. A. Staehely.

Bei Hr. Gerhard in New York erscheint: Neue Schule des Volkes und deutsch-amerikanische Gewerbezeitung.

ein Volksblatt im wahren Sinne des Wortes für Alle, welche, indem sie Unterhaltung suchen, zugleich nach Belehrung aus dem reichen Felde der Naturwissenschaften streben; ein Volksblatt, welches aus der Werkstätte in die Wohnstätte wandert und von Allen mit Interesse gelesen wird.

Preis \$1,70 jährlich, oder 55 Cts. halbjährlich.

J. J. Thomas, Attorney at Law, New-Braunfels Texas.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Terass Familien-Medizinen, herbeivon W. S. Elliot & Co., Houston, Texas.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Die Hygiene Panacea, ein Gemisch aus Calamel, ausschließlich aus Pflanzenstoffen bereitet, ist ein untrügliches Mittel gegen gallige Fieber, Leberleiden, nervöse Kopfschmerz.

Beständig an Hand leichte und schwere Wagen, sowohl Ochsen- als Pferdewagen, aus der bekannten Fabrik von Simons Coleman und Co. Philadelphia, bei S. Aken, Indianola.

BOOKS and STATIONARY. Buch-, Kunst- und Papierhandlung und Leihbibliothek von Julius Wendts, San Antonio.

Theodor Dewalt, Commissions-Kaufmann u. Händler in Groceries Galveston, Texas.

Kaufmann & Kläner, Galveston, Texas. Commissions-Geschäft, Wechsel für Deutschland.

Menger Hotel, Alamo Plaza, San Antonio. Der Unterzeichnete benachrichtigt das reisende Publikum, daß er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes Gasthaus eröffnen wird.

S. Runge u. Co. COMMISSION AND FORWARDING MERCHANTS. Indianola (Powderhorn Wharf), Texas.

Heydt u. Heflerich, Expeditions- und Commissions-Geschäft, Pavana, Texas.

Neue Apotheke von Köster & Zolle. Vorläufig im Hause des Herrn Väter Herrmann.

Verzeichnis der Verlagswerke von J. J. Thomas in Philadelphia.

Neue Ausgabe von Hoches Novellen und Dichtungen in 54 Lieferungen, jede zu 10 Cents, von welchen jede Woche vollständig eine Lieferung ausgegeben werden soll, bei J. J. Thomas, Philadelphia.

Frank Leslie's deutsche Illustrirte Zeitung. Seit dem 22. August erscheint dieselbe regelmäßig jeden Samstag.

Die einzige deutsche illustrierte Zeitung in den Vereinigten Staaten. Preis einer Nummer nur 5 Cents oder \$2,50 p. Jahr.

Ohne Vorauszahlung wird kein Blatt versandt.

In meinen Verlage erscheint und wird Ende October versendet ein Großes Prachtblatt zur Erinnerung an die am 10. November d. J. in der ganzen Union zu begebende Schillerfeier.

Dieses Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

Das Blatt, dessen Ausfertigung ich ohne Rücksicht auf die Kosten den tüchtigsten Kräften anvertraut habe, wird eine treffliche Zimmerzierde für jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche öffentliche Lokal sein.

DR. M'LANE'S CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS.

WE beg leave to call the attention of the Trade, and more especially the Physicians of the country, to two of the most popular remedies now before the public.

Dr. Chas. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills.

We do not recommend them as universal Cure-alls, but simply for what their name purports, viz.: THE VERMIFUGE.

For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms.

THE LIVER PILLS, For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of FEVER AND AGUE,

preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure.

As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions.

Their unprecedented popularity has induced the proprietors, FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.

to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture.

And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner.

Address all orders to FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.

THE JOB PRINTING OFFICE OF THE "NEU-BRAUNFELSER ZEITUNG" is now prepared to execute every kind of Printing work in the German and English languages, viz.: Postings, Bills, Handbills, Circulars, Labels, Bill-heads, Receipts, Checks, Cards, Pamphlets, &c.

Orders will be executed promptly, neatly and at fair prices.

Die Buchdruckerei der Neu-Braunfelsler Zeitung empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten von Druckarbeiten, als Anschlagzettel, Handbiller, Adresslisten, Blanc-Deeds &c. zu den billigsten Preisen.

Neu-Braunfelsler Zeitung, Letterbox Nr. 43.

Zur Nachricht Abonnenten, welche nicht vor Ablauf der gefundigt werden, werden als aufwiedert betrachtet, und Anzeigen ohne Angabe, wie viele Male sie eingelegt werden sollen, lange wiederholt, bis Gegenwärtiger erfolgt.

Die Redaktion. Wir erklären hiermit ganz bestimmt, daß wir keine Districtcourt-Vorladungen, keine Administrations-Anzeigen, keine Estray-Anzeigen u. dgl., sowie keine kurzlaufenden Anzeigen oder Anzeigen für Auswärtige ohne Vorauszahlung oder eine gute Note, nach 30 Tagen zahlbar, annehmen.

Redaction der N. Br. Zei.